Jahresbericht 2006
der Gemeinde Schaan



Inhalt





Jahresbericht für das Jahr 2006 der Gemeinde Schaan

Vorwort

Gemeindevorsteher Daniel Hilti 4

Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat und den Kommissionen 5

Gemeindeverwaltung

Aus den Abteilungen der Gemeindeverwaltung 10

Projekte

Übersicht über die Projekte 2006 16

Gemeinderechnung

Gesetzliche Bestimmungen 20

Gesamtübersicht Gemeinderechnung 2006 21

Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2006 21

Laufende Rechnung 22

Investitionsrechnung 27

Bilanz 29

Bericht der Geschäftsprüfungskommission 29

Anhang: Demografische Entwicklung von Schaan

Wohnbevölkerung 30

Arbeitsstätten 31

Gemeindehaushalt 31

Vorwort



Gemeindevorsteher
Daniel Hilti

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

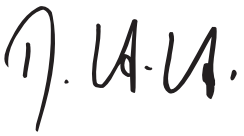
Nach dem weitsichtigen Entscheid für die Neugestaltung unseres Ortskerns im Vorjahr sind wir 2006 mit dem Projekt wieder einen grossen Schritt vorangekommen. Beim international ausgeschriebenen Projektwettbewerb erhielt das Konzept des Liechtensteiner Architekturbüros Brunhart Brunner Kranz Architekten AG von der Jury die beste Bewertung, weil es einen überzeugenden städtebaulichen Akzent setzt und sich gleichzeitig harmonisch in das Areal an der Landstrasse einfügt. Im Hinblick auf die seit 2007 laufenden Bauarbeiten gab es vieles vorzubereiten, insbesondere die Detailplanung für den Dorfsaal und den Dorfplatz, die Schaffung von Provisorien im Bereich des Rathaussaals, die Erschliessung der Säle über die Schulgass und die Abbrüche des Foto-Peter-Hauses und der ehemaligen Lehrerwohnungen. Alle diese Vorarbeiten sind speditiv erledigt worden. Wir liegen gut im Zeitplan und dürfen uns darauf freuen, dass die Gestaltungsarbeiten am neuen Zentrum Anfang 2010 abgeschlossen werden können.

Neben diesem zentralen Projekt in der Gemeinde- und Standortentwicklung sind 2006 wichtige Planungs- und Gestaltungsinstrumente geschaffen worden: das Konzept für eine aktive Bodenpolitik, die neue Bauordnung und ein Leitbild für öffentliche Bauten und Anlagen. Das Konzept zur Gestaltung siedlungsorientierter Strassen ist im Zuge der Massnahmen zur Schulwegsicherung in Teilbereichen umgesetzt worden.

Unser Dorfbild hat nach der sehr gelungenen Fassadenrestauration bei den Landweibelhäusern einen neuen Blickfang erhalten. Die warmen Farbtöne und die Materialisierung betonen den einmaligen Charakter dieser kulturhistorisch bedeutsamen Häusergruppe, die viel über die Wohn- und Lebensweise unserer Vorfahren aussagt. Im Hochbaubereich beschäftigten uns 2006 auch verschiedene andere Fassadenrenovationen bei den Gemeindeliegenschaften sowie der Abschluss der Kirchenrenovation und der Umbau beim Theater am Kirchplatz. Im Tiefbau standen weitere Massnahmen zur Schulwegsicherung, mehrere Strassen- und Werkleitungsausbauten (z. B. Bahnstrasse, Kreuzung Obergass-Steinegerta-Duxweg, Schulgass, Kreuzung Landstrasse-Marianumstrasse, Rietle-Gapetschstrasse, Saxgass-Landstrasse), Belagsanierungen und viele andere Projekte wie die Sanierung des Grundwasserpumpwerks Unterau an.

Für die Finanzierung der vielen Bauprojekte hat die Gemeinde in den letzten Jahren die erforderlichen Finanzreserven geschaffen. Ganz besonders erfreulich ist das Ergebnis der Gemeinderechnung 2006 mit einem Überschuss von CHF 15.1 Millionen, der das Nettofinanzvermögen auf CHF 73.3 Millionen erhöht hat. Die Gemeinde hat gut gewirtschaftet und den Aufwand in der Laufenden Rechnung wie schon im Vorjahr nochmals um CHF 0.9 Millionen gesenkt. Diese Einsparungen, eine verminderte Investitionstätigkeit und ein deutlicher Anstieg bei den Steuereinnahmen haben zum hervorragenden Jahresabschluss beigetragen. Die Finanzzahlen erlauben es uns, den tiefen Gemeindesteuerzuschlag von 170 Prozent beizubehalten.

Ich danke allen, die sich zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt haben – dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den Mitgliedern der Kommissionen, den ehrenamtlich Tätigen und natürlich auch Ihnen, liebe Schaanerinnen und Schaaner, für die Unterstützung der Gemeindeanliegen.



Gemeinderat

Gemäss dem Gemeindegesetz ist der Gemeinderat für die Organisation der Verwaltung und die Wahl von Kommissionen, die Führung und Planung der Gemeindefinanzen und die Festlegung des Gemeindesteuerzuschlags, den Erlass von Bauordnung und Zonenplan sowie für weitere im Gesetz umschriebene Aufgaben zuständig. Der Gemeinderat trat 2006 zu 23 Sitzungen zusammen, an denen er 308 Geschäfte behandelte. Zusätzlich zur Gemeinderatsarbeit wirken der Vorsteher und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in zahlreichen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen mit. **Die Kommissionsberichte beziehen sich auf die Anfang 2007 zu Ende gegangene Mandatsperiode 2003 – 2007.**



Edith De Boni,

Gemeinderätin und Vorsitzende der Kulturkommission

Die Kulturkommission fördert ein vielfältiges Kulturleben. Sie führt Anlässe durch und ist zuständig für die Unterstützung von Künstlern und Vereinen. Die Kulturkommission hat in der zu Ende gehenden Mandatsperiode ein Leitbild erarbeitet, verschiedene Reglemente überarbeitet und den Veranstaltungskalender als Beilage zum Informationsmagazin eingeführt. In den durchschnittlich 12 Sitzungen pro Jahr ging die Kommission auf Anliegen von Künstlern und Vereinen ein. Zudem organisierte die Kulturkommission die folgenden Anlässe: Schaaner Sommer, Körbsafäscht, Kunsthandwerksmarkt, Matinee-Konzerte, Tag der Gemeinde im Kunstmuseum in Vaduz, Puppenstuben-Ausstellung, Erzählcafé.



Albert Frick,

Vizevorsteher, Mitglied der Liegenschafts- und der Grundverkehrskommission, Vorsitzender der Forstkommission

Forstkommission

Die Forstkommission unterstützt den Forstwerkhof bei der Bewirtschaftung und Pflege der Wälder. Ein zweiter Schwerpunkt sind Projekte und Veranstaltungen zu Waldthemen. Um die Anliegen der Forstwirtschaft und der Umwelt der Bevölkerung näherzubringen, werden jedes Jahr Waldtage durchgeführt. Bei der jährlichen Exkursion macht sich die Forstkommission ein Bild über die erforderlichen Bewirtschaftungsmassnahmen und die Pflege des Schutzwaldes, der für das Dorf Schaan von überragender Bedeutung ist. Die Kommission hat sich für die Erhaltung eines eigenständigen Schaaner Jagdreviers auf Alpila eingesetzt und dem Gemeinderat nach der Ablehnung der Bürgergenossenschaft den Antrag gestellt, den Schaaner Haushalten vergünstigtes Brennholz abzugeben.

Liegenschafts- und Grundverkehrskommission

In der Liegenschafskommission werden Geschäfte für den Gemeinderat vorbereitet, die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde von herausragender Bedeutung sind. 2006 sind wieder eine ganze Reihe von Tausch- und Kaufgeschäften getätigt worden. Der Grundverkehrskommission obliegen die amtliche Überprüfung und Genehmigung aller Liegenschaftsgeschäfte.



Wally Frommelt,

Gemeinderätin, Vorsitzende der Kommission für Bevölkerungsschutz und der Jugend- und Kinderkommission

Kommission für Bevölkerungsschutz

Die Kommission für Bevölkerungsschutz ist für die Koordination der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen und für Fragen des Bevölkerungsschutzes vor Natur- und anderen Gefahren zuständig. Ein Teil der Arbeit widmet sich der Information der Öffentlichkeit. Auf der Grundlage der Gefahrenkarte der Gemeinde setzte die Kommission in dieser Mandatsperiode das Hauptaugenmerk auf die Prävention zur Unfallverhütung und auf Empfehlungen für persönliche Vorkehrungen bei Naturereignissen. Die Kommission baute eine Zivilschutzgruppe auf und überprüfte die Zivilschutzanlagen und Sanitätsräume auf dem Gemeindegebiet. Regelmässig wurden Tipps und Empfehlungen für das Verhalten bei Naturereignissen im Informationsmagazin veröffentlicht. Bei den öffentlichen Bauten gab die Kommission bezüglich des Baus von Schutz- und Sanitätsräumen Empfehlungen ab.

Jugend- und Kinderkommission

Die Jugend- und Kinderkommission beschäftigt sich mit allen Fragen, die Jugendliche und Kinder betreffen und integriert diese in der Gemeindeentwicklung. Zu Beginn der Mandatsperiode arbeitete die neue Kommission eine Geschäftsordnung aus und wirkte bei der Konzeptentwicklung des GZ Resch mit. Am internationalen Tag der Kinderrechte organisierte die Kommission eine «Zualoosa-Bank», wo die Schulkinder ihre Sorgen und Nöte anbringen konnten. Aus dieser Aktion resultierten viele Anregungen für Verbesserungen, die an die zuständigen Stellen weitergegeben wurden. In der Jugendpolitik befasste sich die Kommission mit den Themen Spiel- und Lebensraum für Jugendliche, Alkohol und Gewalt sowie mit Jugendarbeitslosigkeit.



Daniel Hilti,

Gemeindevorsteher und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Standort Schaan, der Arbeitsgruppe Soziale Aufgaben, der Kommission Kirche und Friedhof u. a.

Arbeitsgruppe Standort Schaan

Die Arbeitsgruppe Standort Schaan hat ein Konzept zur Entwicklung und Stärkung des Standorts mit acht Leitsätzen und sechs Handlungsfeldern erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden regelmässig Jahresziele abgeleitet, an denen sich die Umsetzung der Massnahmen orientiert. Die vielen Aktivitäten der letzten Jahre werden von der Bevölkerung und der Wirtschaft wahrgenommen. In einer Umfrage bei allen Schaaner Unternehmen erhielt die Standortpolitik der Gemeinde gute Noten. So wurden wichtige Fortschritte im Bereich des Ortsbildes und in der Verkehrsthematik festgestellt. Mit der Durchführung von Wirtschaftsveranstaltungen wie dem Wirtschaftsdialog, der Zusammenarbeit mit Schaan Tourismus und dem Geschäfte-Team bestehen direkte Kontakte zur Wirtschaft. Auch das neue Erscheinungsbild der Gemeinde und die Aktivitäten in der Integrationspolitik fanden allgemein Zustimmung.

Arbeitsgruppe Soziale Aufgaben

Im Rahmen der sozialen Aufgaben wurde das Altersleitbild überprüft und überarbeitet. Neben verschiedenen neuen Dienstleistungen, wie dem Service-Telefon bei der Gemeindeverwaltung für Seniorinnen und Senioren (Triage-Stelle), wurde das Thema Wohnen im Alter als letzter noch offener Punkt in der Altersarbeit angegangen. Im Hinblick auf die Entwicklung von alternativen Wohnmodellen für ältere Menschen hat die Hochschule Liechtenstein ein Grundlagenpapier ausgearbeitet, das in die weitere Arbeit einbezogen wird.

Kommission Kirche und Friedhof
Die Kommission Kirche und Friedhof sorgt für die Einhaltung der Friedhofsordnung und ist für die Kontrolle der Kirchenrechnung zuständig. In der Mandatsperiode wurde die Friedhofsordnung überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Die Kommission wirkte auch bei der Schaffung eines anonymen Gemeinschaftsgrabes und bei der Gestaltung der Urnenwiese mit.



Hubert Hilti,
Gemeinderat und Vorsitzender der Sportkommission

Im Vordergrund der Arbeit in der Sportkommission steht die Zielsetzung, der Schaaner Bevölkerung Ideen, Anregungen und Veranstaltungen anzubieten, damit sich jeder in einem geeigneten Umfeld sportlich betätigen kann. 2004 wurde «der Laufträff » eröffnet, der von vielen Sportbegeisterten aus Schaan und der Umgebung genutzt wird. Wichtige Anlässe, bei denen die Sportkommission mitwirkt, sind das Schaaner Fäscht und der «Slow-up». Die Sportkommission befasste sich regelmässig mit Anpassungen von Reglementen und Richtlinien. Sie behandelte verschiedene Anträge von Sportvereinen und überprüfte jeweils die Ausschüttung der Vereinsbeiträge.



Wido Meier,
Gemeinderat und Vorsitzender der Brandschutz- und Feuerwehrkommission (BFK)

Die Brandschutz- und Feuerwehrkommission überwacht die Einhaltung der Brandschutzbestimmungen und die Luftreinhaltung bei Feuerungsanlagen. Zum Zuständigkeitsbereich gehören auch die Dienstbereitschaft und Anschaffungen der Feuerwehr. Die Kommission konzentrierte sich neben den Kontrollaufgaben auf die Erstellung von Einsatzplänen für die Feuerwehr, damit im Ernstfall schnell und effizient Gefahren und Schäden abgewendet werden können. Zudem beschäftigte die Umsetzung der erforderlichen Massnahmen auf dem Gebiet des Brandschutzes die Mitglieder der Kommission stark.



Bruno Nipp,
Gemeinderat, Mitglied der Bau-, Ortsplanungs- und Finanzkommission

Die Ortsplanungskommission befasst sich mit der Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung. Sie bearbeitet Leitbilder und Konzepte und befasst sich in Zusammenarbeit mit der Liegenschaftskommission mit der aktiven Bodenpolitik der Gemeinde. In der Mandatsperiode standen die komplette Revision der Bauordnung, der Erlass von Spezialbauvorschriften und eines Parkierungsreglements für das Zentrum sowie die Erarbeitung des Leitbilds für öffentliche Bauten und Anlagen im Vordergrund. Ebenfalls ausgearbeitet wurde das Reglement für die Vergabe von Bauparzellen in Form von Baurechten und von Stockwerkeigentum zur Förderung des privaten Wohnungsbaus.



Eugen Nägele,
Gemeinderat und Vorsitzender der Umweltkommission

Das gemeinsame Element, das alle Aktivitäten der Umweltkommission verbindet, ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltanliegen. Dazu gehörten die Organisation und Durchführung der Umwelttage oder der Bau einer ökologisch wertvollen Trockenmauer auf der Duxwiese. Wichtige Themen waren die Abfallentsorgung und die Einführung eines Entsorgungspasses für die Schaaner Bevölkerung. Mit den geänderten Öffnungszeiten und dem neuen Entsorgungsangebot in der Altstoffsammelstelle hat die Kommission Bedürfnisse aus der Bevölkerung aufgenommen. Zudem befasste sich die Kommission mit dem Einsatz von Ökostrom, mit Förderbeiträgen für das Energiesparen und die Dachbegrünung sowie mit den Vorarbeiten für die angestrebte Zertifizierung mit dem Label «Energiestadt».



Dagobert Oehri,
Gemeinderat und Vorsitzender der Baukommission

Die Baukommission berät und begleitet Projekte der Gemeinde im Hoch- und Tiefbau, beurteilt private Bauvorhaben und bereitet die Antragstellung an den Gemeinderat vor. In der Mandatsperiode 2003 bis 2007 wurden in 85 Sitzungen 473 Geschäfte behandelt. Neben den Baugesuchen und Planänderungsgesuchen sowie der jährlichen Budgetierung in Abstimmung mit dem Investitionsplan bildete die Überarbeitung der Gemeindebauordnung sowie weiterer Planungsinstrumente und Vorschriften einen Arbeitsschwerpunkt. Die Bauordnungsrevision sowie verschiedene Verordnungen und Richtpläne konnten 2006 durch den Gemeinderat abgeschlossen werden, womit die Gemeinde wieder für mehrere Jahre über gute Planungsgrundlagen verfügt.



Jack Quaderer,
Gemeinderat und Vorsitzender der Kommission Schulwegsicherung

Die Kommission Schulwegsicherung bereitet die Entscheidungen des Gemeinderats auf dem Gebiet der Verkehrserziehung, der Schulwegsicherung sowie der Planung und Umsetzung kindgerechter Verkehrsprojekte vor. In der Mandatsperiode 2003 bis 2007 wurde die «Gefahrenliste» laufend aktualisiert. Durchgeführt wurden die erfolgreichen Aktionen «Zu Fuss zur Schule» und «Mein sicherer Schulweg». Die Kommission wirkte bei verschiedenen baulichen Massnahmen wie Trottoirüberfahrten oder Verkehrsberuhigungen mit. Weitere Aktivitäten waren der Ausbau des Lotsendienstes und die Befragung zum Thema «Schulwegsichernde Verkehrspolitik». Absoluter Höhepunkt war die Auszeichnung mit der Schweizer Marketing Trophy 2006 in Gold.



Karin Rüdisser-Quaderer,
Gemeinderätin und Vorsitzende des Gemeindeschulrats

Die Aufgaben des Gemeindeschulrats umfassen die im Schulgesetz verankerten Funktionen im Bildungsbereich sowie die Beratung des Gemeinderats in bildungspolitischen Fragen. Neben den laufenden Geschäften befasste sich der Gemeindeschulrat in 36 Sitzungen mit der Vernetzung der Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen und insbesondere im Schulbetrieb. Dabei ging es vor allem um die strategische Ausrichtung, während die operativen Abläufe von der Primarschule und den Kindergärten wahrgenommen werden. In der Mandatsperiode wurde für die Kindergärten und die Primarschule ein neues Logo eingeführt. Der Gemeindeschulrat pflegte darüber hinaus auch eine enge Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung, den Kindertagesstätten, der Gemeindeverwaltung, den -kommissionen und dem Gemeinderat, um das Bildungswesen immer auf dem aktuellsten Stand zu halten.



Rudolf Wachter,

Gemeinderat und Vorsitzender der Landwirtschaftskommission

Im Zentrum der Arbeiten in der Landwirtschaftskommission steht die Bodenverwaltung und -verpachtung. Die Kommission befasste sich mit Fragen der Bewirtschaftung und der Sicherstellung von Grünflächen im Siedlungsgebiet. Zu den Aufgaben gehörten die Ausarbeitung von Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen und die Beurteilung von Gesuchen für landwirtschaftliche Bauten mit einem neu geschaffenen Verfahrensablauf. Einen Akzent setzte die Kommission mit dem Projekt der Landwirtschaftlichen Pachtgemeinschaft, die auf breiter Basis vorbereitet wurde. Im Herbst 2005 wurde die Stiftung Landwirtschaftliche Pachtgemeinschaft Schaan gegründet, die sich in der Zwischenzeit erfreulich entwickelt hat.



Daniel Walser,

Gemeinderat und Mitglied der Finanzkommission

Die Finanzkommission ist für das Budget, die Jahresrechnung und Finanzplanung der Gemeinde zuständig. Die Kommission legt die Anlagepolitik fest und befasst sich mit Fragen, die sich auf die Finanzlage der Gemeinde auswirken. Zu den wiederkehrenden Aufgaben zählen die Antragstellung auf Festsetzung des Gemeindesteuerzuschlags, die Betreuung der Sonderfinanzanlagen der Gemeinde, die Überarbeitung des Budgets und des Finanzrichtplans sowie die Ausarbeitung der Grundlagen für die Gebührenfestsetzung. Sonderaufgaben waren neben verschiedenen Stellungnahmen die Anpassung des Anlagereglements und der Anlagerichtlinien.



Gemeindeverwaltung

Gemeindesekretariat

Das Gemeindesekretariat ist die zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle innerhalb der Gemeindeverwaltung. Es betreut die Kommunikation der Gemeinde, Veröffentlichungen und Publikationen wie das Informationsmagazin «Schaan», verschiedene Broschüren und den Newsletter sowie Gemeindekanal und Internet. Als Dienstleistungs- und Servicestelle berät das Gemeindesekretariat die Einwohnerinnen und Einwohner, vermittelt Gesprächstermine mit dem Vorsteher und nimmt Raumreservationen entgegen. Zum Aufgabengebiet gehören auch verschiedene andere zentrale Funktionen wie Protokollführung im Gemeinderat, Personalleitung, Informatik und Organisation. Dazu kommt die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Standort Schaan sowie in weiteren Kommissionen und Arbeitsgruppen der Gemeinde. 2006 sind in Zusammenarbeit mit den Unterländer Gemeinden die Grundlagen für das neue Lohnsystem erarbeitet worden, das auf den 1. Januar 2007 eingeführt wurde. Neben dem Grundlohn berücksichtigt das neue System bei der Lohnfestsetzung die Berufserfahrung und die erbrachten Leistungen. Der institutionalisierte jährliche Leistungsdialog geht auf die Erfüllung der Kernaufgaben der Stelle sowie auf die Umsetzung der Jahresziele ein. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war die Einführung des neuen IT-Konzepts, das den effizienten Einsatz der vorhandenen Informatikmittel der Gemeinde definiert. Bei der Leistungserbringung stehen die Wirtschaftlichkeit, die bedürfnisorientierte Dienstleistung, das Qualitätsmanagement, die Datensicherheit und der Datenschutz sowie die IT-Organisation im Vordergrund.

Gemeinde- und Steuerkasse

Die Gemeinde- und Steuerkasse betreut den gesamten Finanzbereich der Gemeinde. Sie bearbeitet die Steuererklärungen, Umlagen und Gebühren. Aufgabenschwerpunkte bilden die Buchführung und Fakturierung, der Zahlungsverkehr, die Erstellung der Jahresrechnung sowie die Mitwirkung bei der Finanz- und Investitionsplanung der Gemeinde. 2006 war hinsichtlich der Sonderfinanzanlagen der Gemeinde ein erfreuliches Jahr. Die mit der Vermögensverwaltung beauftragten Finanzinstitute erzielten eine durchschnittliche Rendite von 4.8 Prozent. Die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Steuereinnahmen von den 4‘483 Steuerpflichtigen beliefen sich auf CHF 26 Millionen (Vorjahr CHF 23.5 Millionen). Die Kapital- und Ertragssteuer von den 533 besteuerten juristischen Personen ist auf CHF 12.4 Millionen angestiegen (Vorjahr CHF 11.6 Millionen). Mit einem Gemeindesteuerzuschlag von 170 Prozent gehörte Schaan auch 2006 zu den steuergünstigsten Gemeinden Liechtensteins.







Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle ist häufig die erste Anlaufstelle beim Kontakt mit der Gemeinde Schaan. Als Meldestelle bei Wohnsitznahme, Umzug, Wegzug, Geburt, Todesfall oder Zivilstandsänderung ist die Einwohnerkontrolle der richtige Ansprechpartner innerhalb der Gemeinde. Neben dem Meldewesen erbringt die Einwohnerkontrolle auch weitere Dienstleistungen wie Lebensbestätigungen, Kontrolle von Personendaten, Reservation und Verkauf der «Tageskarte Gemeinde», Verkauf von Abfall-Gebührenmarken und Fahrradvignetten, Ausgabe des Entsorgungspasses, Gemeinde-Fundbüro, Hundesteuerwesen sowie die Erteilung von Auskünften aller Art. Am Jahresende waren 5‘787 Personen in Schaan wohnhaft.

Bauverwaltung

Die Bauverwaltung gliedert sich in die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Umweltschutz. Sie hat eine beratende und koordinierende Funktion in der Ortsplanung und wirkt in der Bauzonen-, Richt- und Überbauungsplanung mit. In der Abteilung integriert sind die Werkhöfe und die Liegenschaftsverwaltung. Die Bauverwaltung ist für alle öffentlichen und privaten Bauten und Anlagen zuständig, projektiert und plant den öffentlichen Hochbau und die Tiefbauprojekte, betreut die Wartung und den Unterhalt der Gemeindeliegenschaften und -strassen. In den Zuständigkeitsbereich fallen auch die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Die Bauverwaltung nimmt zudem Aufgaben in der Energieversorgung, im Umweltschutz und in der Abfallbewirtschaftung wahr.

Im Rahmen des breiten Aufgabengebiets befasste sich die Bauverwaltung 2006 mit zahlreichen Baufragen als Beratungs- und Auskunftsstelle, bearbeitete 77 Baugesuche und betreute den Bereich Umwelt und Abfall. Im Hochbaubereich standen die Arbeiten zur Zentrumsgestaltung mit der Detailplanung für den neuen Dorfsaal und Dorfplatz im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Grossprojekts erfolgten auch die Abbrüche des Foto-Peter-Hauses und der ehemaligen Lehrerwohnungen. 2006 konnten verschiedene Hochbauprojekte wie die Aussenrenovation der Pfarrkirche, der An- und Umbau des Theaters am Kirchplatz und die Sanierung der Landweibelhäuser abgeschlossen werden. Durchgeführt wurden zudem mehrere Fassadenrenovationen bei den Gemeindeliegenschaften, darunter der Friedhofsturm und der Werkhof. Die Liegenschaftsverwaltung befasste sich intensiv mit der Optimierung des Gebäudeunterhalts und des ressourcensparenden Betriebs, wofür unter anderem eine Energiebuchhaltung geführt wird. Einen grossen Einsatz leistete auch der Reinigungsdienst in der Primarschule und in den Kindergärten, im Rathaus und im Rathaussaal, in der Kirche und im Pfarreizentrum, in den Werkhöfen, Sportanlagen und im GZ Resch. Für die zukunftsgerichtete Bedarfsplanung hat die Gemeinde ein Leitbild für die öffentlichen Bauten und Anlagen erarbeitet, das zusammen mit der aktiven Bodenpolitik und der Orts- und Raumplanung ein wichtiges Entwicklungsinstrument darstellt.

Im Tiefbaubereich konzentrierten sich die Aktivitäten auf folgende Projekte: Strassen- und Werkleitungsausbau Bahnstrasse (1. Etappe von der Zollstrasse bis zum LAK-Gebäude), Strassen- und Werkleitungsausbau Kreuzung Obergass-Steinegerta-Duxweg, Strassen- und Werkleitungsausbau Schulgass, Belagsanierung Industriezone, Ausbau Kreuzung Landstrasse-Marianumstrasse, Einbau Deckbelag Fanalwegle, Umlegung der Kanalisation Rietle-Gapetschstrasse, Strassenausbau Einmündung Saxgass-Landstrasse, provisorische Ausweitung und Belagsanierung Strasse «In der Egerta», provisorischer Ausbau Kreuzung Poststrasse-Wiesengass, Erweiterung und Sanierung Rössleparkplatz, Erweiterung Parkplatz Friedhof, Sanierung des Grundwasserpumpwerks Unterau, Einbau einer Entkeimungsanlage im Reservoir Duxwald, technische Aufrüstung aller Regenbecken der Abwasserentsorgung Schaan, Sanierung der Kneippanlage Dux sowie mehrere Massnahmen zur Schulwegsicherung.







Im Umweltbereich standen die dritte Etappe der Sanierung und Renaturierung Wäschgraba sowie die Vorbereitung und Durchführung einer Bestandesaufnahme im Hinblick auf die angestrebte Zertifizierung mit dem Label «Energiestadt» im Vordergrund.

Werkhof und Wasserwerk

Die Mitarbeiter des Werkhofs betreuen vielfältige Unterhaltsarbeiten, sind zuständig für die Abfallentsorgung in der Altstoffsammelstelle und den Deponiebetrieb. Zum Aufgabengebiet gehören der Unterhalt von Strassen, Plätzen und Anlagen der Gemeinde sowie die Pflege der Grünanlagen, Kinderspielplätze und öffentlichen Brunnen. Der Werkhof übernimmt auch die Friedhofspflege und die Gräberauflösung, die Strassenreinigung und den Winterdienst. Das Wasserwerk zeichnet für den Bau und Unterhalt des Trinkwassernetzes verantwortlich. Dazu gehören auch die Kontrollen von Quellen, Leitungen, Reservoiren und Pumpwerken sowie die Wartung der Hydranten. 2006 standen mit der Sanierung des Grundwasserpumpwerks Unterau und mehreren Leitungsneubauten im Zuge der Tiefbautätigkeit der Gemeinde verschiedene grössere Projekte an.

Gesammelte Abfallmengen 2006

In der Altstoffsammelstelle beim Gemeindewerkhof und auf der Deponie Ställa nimmt die Gemeinde die unterschiedlichsten Wertstoffe, Abfälle, Abbruchmaterialien und Gartenabfälle entgegen. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die 2006 gesammelten Mengen:

Altstoffsammelstelle Gemeindewerkhof	
Alteisen	41‘000 kg
Bruchglas	60‘900 kg
Ganzglas	74‘300 kg
Papier	369‘200 kg
Karton	74‘700 kg
Aluminium	1‘200 kg
Weissblech (Dosen)	5‘000 kg
Altöl	400 kg
Speiseöl	1‘800 kg
Batterien normal (Trockenbatterien)	1‘100 kg
Altholz (behandelt) aus Privathaushalten	84‘700 kg
Unterhaltungselektronik	11‘800 kg
Elektrogeräte Haushalt	10‘900 kg
Kühlgeräte	103 Stk.
Elektrogeräte Büro	14‘900 kg
Styropor	2‘400 kg
PET-Flaschen	980 Säcke
Deponie Ställa	
Mineralische Bauabfälle	5‘500 m^3
Aushub	28‘800 m^3
Kompostmaterial (Gartenabfälle und Astmaterialien)	900 m^3
Wischgut (aus Strassenreinigung)	700 m^3





Forstwerkhof

Die Mitarbeiter des Forstwerkhofs sind für den Unterhalt und die Bewirtschaftung des Waldes, der Wald- und Begehungswege zuständig. Des Weiteren führen sie die Holzerntearbeiten auf Gemeindeliegenschaften ausserhalb des Waldgebiets aus. 2006 wurden im Schaaner Wald 2‘450 Kubikmeter Holz geschlagen. Etwa die Hälfte des Holzes ging an Sägereien im benachbarten St. Gallen oder nach Österreich. Der Brennholzabsatz blieb unverändert hoch und erfreut sich nach wie vor einer grossen Beliebtheit. Auf Alpila wurde ein grosser Holzschlag abgeschlossen, um die überalterten und standortfremden Baumarten in einen vitalen Schutzwald umzuformen. 2006 waren nur geringe Schäden durch Borkenkäfer oder Windwürfe zu verzeichnen. Das Septemberunwetter richtete keine nennenswerten Schäden an. Es kam jedoch durch zwei heftige Gewitter im Gebiet des Kuhgrats/Alpila zu zwei Rüfeniedergängen in der Alpilarüfe. Aufgrund dieser Ereignisse musste der Sammler im Wisseler geleert und gleichzeitig um zwei Meter erhöht werden. Dadurch verfügt der Sammler bei künftigen Ereignissen über das doppelte Volumen für Materialablagerungen. Im August führten der Forstwerkhof und die Forstkommission einen Waldtag durch.

Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei hat den Auftrag, auf dem Gemeindegebiet für Ruhe, Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Als Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde sind die Gemeindepolizisten aktiv auf dem Gebiet der Unfallverhütung, der Verkehrssicherheit und im Bereich der Schulwegsicherung tätig. Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen gehören ebenso zum Tagesgeschäft wie die Rundgänge und die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen zur Erhöhung der Sicherheit. Dies schliesst auch beratende Funktionen in verschiedenen Kommissionen mit ein.

Die Verkehrslotsen sind der Gemeindepolizei unterstellt. Ihre Ausbildung, das Koordinieren der Dienstpläne und das Einspringen, wenn einmal ein Lotse verhindert ist, gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet, damit die Sicherheit der Schüler gewährleistet ist. Bei Grossveranstaltungen wie Fasnacht oder Jahrmarkt erstellt die Gemeindepolizei ein Sicherheitsdispositiv und sorgt in Zusammenarbeit mit dem Wachpersonal für einen reibungslosen Ablauf.

Die Gemeindepolizei ist auf den Strassen sehr präsent, was auch Patrouillenfahrten während des Wochenendes oder in der Nacht miteinschliesst. Im Rahmen der Prävention hat die Gemeindepolizei 2006 zahlreiche Anliegen und Anregungen aus der Bevökerung aufgenommen und bearbeitet.





DoMuS

Das DoMuS, Museum und Galerie der Gemeinde Schaan, zeigt Ausstellungen und vermittelt Informationen aus und über Schaan. Das Dorfmuseum und die zehn Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen zogen 2006 rund 3‘100 Besucherinnen und Besucher an. Erstmals beteiligte sich das DoMuS auch am Schaaner Adventskalender. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehörten die Ausarbeitung eines Konzepts für den Schaaner Kulturweg, die Evaluierung und Vorarbeiten für eine Schaaner Familien- und Dorfchronik sowie die Mitwirkung bei den Planungsarbeiten für den Dorfsaal im Bereich der Lager- und Archivräume.

Ausstellungen in der DoMuS-Galerie 2006	**Beginn**	**Ende**
Martin Ott	27. Januar	19. Februar
Joan Bolliger	3. März	2. April
Beate Frommelt	7. April	7. Mai
Evi Kunkel und Raimund Thonhauser	12. Mai	11. Juni
Sommerausstellung «Puppenstuben»	23. Juni	13. August
Helen Baumgartner	25. August	24. September
Evelyne Bermann und Bruno De Boni	6. Oktober	5. November
Schichtwechsel	10. November	12. November
Hanspeter und Sabine Bockmühl	17. November	10. Dezember
Kleine Glücksbringer – Ursula Wolf	15. Dezember	24. Dezember
Schaaner Adventskalender		20. Dezember

Gemeindearchiv

Das Gemeindearchiv dokumentiert die Tätigkeit der Gemeindebehörden und bewahrt das Schriftgut der Gemeinde auf. Zusätzlich wird auch eine umfangreiche Fotosammlung betreut und laufend erweitert. Die Themenbereiche umfassen Ortsansichten und Bauten, kirchliche und kommunale Anlässe sowie Fotos von Kindergartenkindern, Schulklassen, aber auch von Privatpersonen. Das Gemeindearchiv fördert gezielt Abgaben von Privatpersonen (z. B. Schriftgut, Druckschriften oder Fotos), um das Archivgut mit Einblicken in private Lebensbereiche abzurunden.

2006 befasste sich das Gemeindearchiv mit der Aufarbeitung und Registrierung der Fotosammlung, der Bearbeitung von Altbeständen und Neuzugängen sowie auch mit Massnahmen zur Erhaltung des Archivguts (Restaurierung, Verwendung archivtauglicher Lagerungsmaterialien). Die Mikroverfilmung ist eine zusätzliche Massnahme zur Sicherung der in den Archivalien enthaltenen Informationen und dient der Schonung der Originale. 2006 wurden 26‘000 Mikrofilmaufnahmen erstellt. Zusätzlich wurden etliche schriftliche und mündliche Anfragen beantwortet.

Gemeinschaftszentrum Resch

Mit über 52‘000 Besucherinnen und Besuchern wurden die Angebote des Gemeinschaftszentrums Resch (GZ Resch) und auf dem Abenteuerspielplatz Dräggspatz erfreulich stark beansprucht. Originelle Projekte und Ausstellungen, Kurse, Tanz, Theater und Rhythmik, der Betrieb in den Werkstätten und viele Anlässe des GZ-Teams sorgten für eine erfreuliche Auslastung der Freizeiträume und -anlagen. Vor allem die von Dienstag bis Samstag geöffneten Metall-, Holz-, Keramik- und Siebdruck-Werkstätten waren 2006 gut belegt. Ein Höhepunkt im Jahresablauf war die Eröffnung des Jugendhauses «Popcorn» an der Zollstrasse, das zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche geworden ist.








pop
corn

Projekte

Neugestaltung des Zentrums

Der neue Dorfsaal und Dorfplatz werden nach den Projektplänen des Liechtensteiner Architekturbüros Brunhart Brunner Kranz Architekten AG aus Balzers verwirklicht. Das Büro gewann den spannenden und auf hohem Niveau stehenden Projektwettbewerb der Gemeinde. Die Bevölkerung hatte im April Gelegenheit, sich ein erstes Bild vom Siegerprojekt zu machen, das in den nächsten Jahren das Gesicht des Schaaner Zentrums verändern wird. 2006 stand ganz im Zeichen der Detailplanung und der Bauvorbereitungen. So wurde im April das Foto-Peter-Haus abgebrochen. Zur Erschliessung des Dorfsaals hat die Gemeinde die Schulgass zweispurig ausgebaut, damit sie ihre Funktion als Zubringer für Anlieferungen zu den beiden Sälen optimal erfüllen kann. Im Zuge der Bauarbeiten wurden der Einmündungsbereich in die Landstrasse neu gestaltet und die Versorgungsleitungen sowie der Fernwärmeanschluss für den Dorfsaal eingelegt. Ende des Jahres erfolgte der Abbruch der ehemaligen Lehrerwohnungen.

Damit der Betrieb im Rathaussaal auch während der Bauarbeiten am neuen Dorfsaal gewährleistet ist, mussten verschiedene Anpassungsarbeiten durchgeführt werden. Unter anderem wurden das Foyer, die WC-Anlagen und die Küche provisorisch verlegt, weil dieser Bereich des Rathaussaals dem Saalneubau weichen muss.

Parallel zum Bauprojekt der Gemeinde auf dem Rathausareal hat das Land die Vorbereitungen für den Bau des Grosskreisels und des Bushofs vorangetrieben.

Sanierung der Landweibelhäuser

Mit der 2006 abgeschlossenen Sanierung der Landweibelhäuser hat sich die baufällige Häusergruppe an der Landstrasse zu einem Blickfang gewandelt. Die gelungenen Sanierungsarbeiten wurden mit viel Sachverstand für die historischen Zusammenhänge durchgeführt. Die unter Denkmalschutz stehenden Landweibelhäuser sind für die Dokumentation der liechtensteinischen Siedlungs- und Kulturgeschichte von grosser Bedeutung. Die Sanierung rettete den in Liechtenstein äusserst selten anzutreffenden Wohnturm aus dem Jahr 1560, der zusammen mit den ihn umgebenden Gebäudeteilen auf einmalige Weise die Wohnsituation der damaligen Zeit verkörpert, vor dem Zerfall. Die Restauration konzentrierte sich auf die Aussenfassaden des einzigartigen Kulturobjekts. Im Innern beschränkte sich die zurückhaltende Sanierung auf die Begehbarkeit der Räume und die Erhaltung der Bausubstanz. Mit dieser Sanierungsart hält sich die Gemeinde alle Möglichkeiten offen, die Nutzung des Gebäudes im Hinblick auf die langfristig geplante Freilegung des Kastells in ein Gesamtkonzept zu integrieren.







Jugendhaus «Popcorn»

Im November 2006 öffnete das neue Jugendhaus an der Zollstrasse seine Pforten. Der Jugendtreffpunkt wird vom GZ Resch betreut und ist unter Mitwirkung von Jugendlichen während mehreren Monaten umgebaut und neu gestaltet worden. Mit dem Jugendhaus im Zentrum bietet die offene Jugendarbeit Schaan eine attraktive Alternative zu bestehenden Treffpunkten. Im Vordergrund steht nicht der Konsum, sondern die Eigeninitiative der Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten. Deshalb wurden die erforderlichen Arbeiten am Haus projektmässig von den Jugendlichen selber vorgenommen. Das Jugendhaus ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung des neuen Jugendkonzepts, das die Jugendlichen im Zentrum integrieren will. Das Jugendhaus ist aber nicht nur eine Anlaufstelle für Teenager, sondern auch eine Beratungsstelle für Eltern mit Jugendfragen. Das Büro der Jugendarbeit ist jeweils am Dienstag von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr besetzt. Die Jugendarbeiter Maria Greussing und Magnus Hassler stehen während dieser Zeit den Jugendlichen und Erwachsenen beratend zur Verfügung. Im Haus an der Zollstrasse 2 führt das GZ Resch ein Jugendcafé, das am Mittwoch und Samstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet hat.

Abschluss der Kirchenrenovation

Für die mehrjährige Sanierung und Restauration der Pfarrkirche St. Laurentius sowie für die Erdbebenertüchtigung sind Gesamtkosten von CHF 5.2 Millionen aufgelaufen. Die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten umfassten die Natursteinfassaden der Kirche, das Dach und die Holztragkonstruktion. Die Restaurierung der äusseren Hülle war mit viel Handarbeit verbunden. Die vom Gemeinderat 2006 genehmigte Schlussabrechnung wies erfreulicherweise eine Kostenunterschreitung von CHF 0.4 Millionen aus.

Um- und Anbau Theater am Kirchplatz

Für den Um- und Anbau des Theaters am Kirchplatz entstanden Gesamtkosten von CHF 2.7 Millionen, womit der bewilligte Kredit punktgenau eingehalten wurde. Im Zuge der Umgestaltung entstanden ein grosszügiges Foyer und eine komfortablere Bestuhlung, eine Seiten- und Hinterbühne sowie Garderoben für die Künstler. Zudem wurde die Technik wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Tiefbauarbeiten

Im Jahr 2006 war die Gemeinde im Tiefbaubereich sehr aktiv. Zahlreiche Projekte konnten abgeschlossen oder ein grosses Stück weitergebracht werden. Besonders erfreulich ist dabei die Budgetdisziplin, konnten doch praktisch alle Baustellen im Rahmen der bewilligten Kredite, teilweise auch darunter, abgerechnet werden. Die Schwerpunkte der Tiefbauarbeiten sind auf Seite 11 aufgeführt.

Leitbild für öffentliche Bauten und Anlagen

Mit dem neu geschaffenen Leitbild für öffentliche Bauten und Anlagen sowie der Orts- und Raumplanung verfügt die Gemeinde über gute Instrumente zur räumlichen Weiterentwicklung von Schaan. Diese Grundlagen sowie die aktive Bodenpolitik ermöglichen es der Gemeinde, vorausschauend und vorsorglich zu agieren, um auch in Zukunft über ausreichend grosse Grundstücke für die Erfüllung ihrer Aufgaben zu verfügen. Aus der Bedarfsplanung werden die mittel- und längerfristig notwendig werdenden Baumassnahmen und die dafür benötigten Flächen und Standorte abgeleitet. Darin einbezogen sind die Bereiche Schule und Erziehung, Kultur, Sozial- und Gesundheitswesen, Verwaltung, Erholung und Sport sowie öffentliche Einrichtungen im Zusammenhang mit Verkehr und technischer Versorgung.







Schaaner Service-Tag

Am Schaaner Service-Tag bleiben jeweils am Mittwoch die Schalter im Rathaus über Mittag und am Abend bis 18.00 Uhr geöffnet. Mit dieser besonderen Dienstleistung erbringen die durchgehend geöffneten Geschäfte und die Gemeindeverwaltung vor allem für Berufstätige, die an Randzeiten ihre Einkäufe und Behördengänge erledigen müssen, Erleichterungen. Informationen zum Service-Tag, den mitmachenden Geschäften, Gemeindestellen und Institutionen können auf der Homepage der Gemeinde unter www.schaan.li abgerufen werden.

Fortsetzung des Baus an der Trockenmauer

Die Umweltkommission hat das «Projekt Trockenmauer» mit Beteiligung der Bevölkerung 2006 fortgesetzt. Mit der Organisation dieses gemeinsamen Arbeitstages leistet die Gemeinde einen Beitrag zur Erhaltung naturbelassener Lebensräume für Flora und Fauna. Die extensive Bewirtschaftung der Duxwiese lässt einen ökologisch vielfältigen Lebensraum entstehen, dessen Charakter mit dem Bau der Trockenmauer noch unterstrichen wird.

Schaaner Wirtschaftsdialog

Auf Initiative der Gemeinde fand 2006 der erste Schaaner Wirtschaftsdialog statt. Zahlreiche Wirtschaftsvertreter aus Schaan beteiligten sich an diesem Anlass, bei dem die Gemeinde die Ergebnisse einer Umfrage in den Schaaner Betrieben vorstellte. Mit der jährlichen Durchführung dieses Wirtschaftsanlasses möchte die Gemeinde die Zusammenarbeit und den Austausch mit der Wirtschaft intensivieren. Die Auswertung der Fragebogen zeigte, dass der überwiegende Teil eine gute Verkehrsanbindung und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen als wichtig oder sehr wichtig erachtet. In diesen Punkten erhielt die Gemeinde von den Unternehmern eine gute Bewertung. Ebenfalls positiv vermerkt wurden die Nähe zum Markt und das kulturelle Angebot in Schaan. Bemängelt wurde hingegen die nicht ausreichende Verfügbarkeit von Baugrundstücken, der Mangel an qualifiziertem Personal, das Mietpreisniveau und die Bodenpreise.

Marketing Trophy in Gold für die Schulwegsicherung

Das Projekt «kindersicher» der Gemeinde wurde am Schweizer Marketing-Tag 2006 mit der Marketing Trophy in Gold ausgezeichnet. Dieser grosse Erfolg gründet auf der engagierten Arbeit der Kommission Schulwegsicherung, die sich seit vielen Jahren für mehr Sicherheit auf Schaans Strassen einsetzt. Das Vorzeigeprojekt, das die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten nachhaltig verbessert, kann gemäss der Jury des Berufsverbandes Swiss Marketing anderen Gemeinden als Vorbild dienen. Bei der Auszeichnung würdigten die Fachleute die konsequente Umsetzung, den Marketingansatz und das Gesamtkonzept mit baulichen Massnahmen, die Lotsendienste, den Abbau von Gefahrenstellen und eine Fülle von Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen. Die Aktivitäten der Kommission Schulwegsicherung zielen darauf ab, die Verkehrsteilnehmer zu einem rücksichtsvollen Verhalten zu sensibilisieren. Ein Beispiel dafür ist die auch 2006 mit grosser Beteiligung der Kinder durchgeführte Aktion «Zu Fuss zur Schule», mit der die Kommission zusammen mit der Primarschule, den Kindergärten und der Elternvereinigung die Schüler und Kindergartenkinder motivieren konnte, ihren Schul- und Kindergartenweg zu Fuss zu erleben.







Integrations-Workshop «Fremde unter uns»

Der dreiteilige Workshop der Gemeinde ging der Frage nach, wie die ausländische Wohnbevölkerung in Schaan noch besser integriert werden kann und wo allfällige Reibungspunkte bestehen. Das Ziel der Veranstaltungsreihe bestand darin, für dieses Thema zu sensibilisieren und Konfliktpotenzial frühzeitig zu erkennen und auszudiskutieren. Die Ergebnisse des Workshops fliessen in die Integrationsarbeit der Gemeinde ein.

Standort Schaan

Gestützt auf den Bericht der Arbeitsgruppe Standort Schaan hat der Gemeinderat für 2006 die Ziele in den sechs Handlungsfeldern Dorfbild, Verkehr, Wirtschaftsstruktur, Finanzen, Integration und Chancen sowie Information und Verwaltung festgelegt. Zum umgesetzten Jahresprogramm 2006 gehörten unter anderem die Vorbereitungen für die neue Zentrumsgestaltung, die Fassadenrestaurierung der Landweibelhäuser, weitere Massnahmen zur Schulwegsicherung im Rahmen des Konzepts für siedlungsorientierte Strassen und die Einführung eines Leitbilds für öffentliche Bauten und Anlagen. Weitere Punkte waren der Umweltschutz im Industriegebiet, ein neues Telefon- und Informatikkonzept in der Gemeindeverwaltung und die Durchführung eines Workshops zur besseren Integration der ausländischen Wohnbevölkerung.

Standort Schaan – Leitsätze

- Schaan sorgt für eine hohe und laufende Verbesserung der Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner. Dies wird erreicht durch einen schonenden Umgang mit der Natur und den Erhalt von Erholungsräumen sowie die Förderung eines bedarfsgerechten Freizeit- und Kulturangebots.
- Schaan strebt eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde an. Die Erfüllung laufender Anliegen muss auf die langfristigen Auswirkungen für künftige Generationen Rücksicht nehmen. Dies bedingt ein gesundes Wachstum der Einwohnerzahl und Arbeitsplätze.
- Schaan hat den Anspruch einer dynamischen und fortschrittlichen Gemeinde. Dazu wird ein hohes Mass an Mitarbeit und Eigeninitiative der Einwohnerinnen und Einwohner angestrebt. Die Motivation der Beteiligten wird durch die Erzielung von Erfolgserlebnissen und deren laufender Kommunikation gefördert.
- Schaan ist als Dorfgemeinschaft gewillt, das Dorfbild insbesondere entlang den Hauptstrassen nachhaltig zu verbessern und das Dorfzentrum im Sinne eines Ortes der Begegnung zu gestalten.
- Schaan ist entschlossen, die bestehenden Verkehrsrichtpläne zur Erhöhung der Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner so rasch als möglich umzusetzen. Dies erfolgt durch eine enge Abstimmung mit den betroffenen Einwohnern, aber auch unter konsequenter Berücksichtigung des Gesamtinteresses.
- Schaan fördert und pflegt die bestehenden Säulen der wirtschaftlichen Tätigkeit. Gleichzeitig wird versucht, im Sinne einer Reduktion der Risiken, ein breit abgestütztes wirtschaftliches Tätigkeitsspektrum zu erreichen.
- Schaan steuert die Gemeindefinanzen mit dem Ziel einer mittelfristig ausgeglichenen Rechnung. Abweichungen von dieser Regel müssen im Sinne langfristiger Investitionen dokumentiert und die Wiedererreichung eines ausgeglichenen Haushaltes planbar sein.
- Schaan misst der Kommunikation und Information grosse Bedeutung bei.







Gemeinderechnung

Einleitung

Am 13. Juni 1996 ist das Gemeindegesetz vom 20. März 1996, LGBl. 1996 Nr. 76, in Kraft getreten. Dieses Gesetz sieht im Artikel 113, Abs. 3 vor, dass die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen ist.

Die nachfolgende Übersicht beschränkt sich auf die wichtigsten Punkte der Jahresrechnung. Weiterführende Informationen können bei der Gemeindekasse in die detaillierte Version der Jahresrechnung eingesehen werden.

Gesetzliche Bestimmungen

Gemeindehaushalt – Auszug aus dem Gemeindegesetz vom 20. März 1996

Art. 99, Gliederung

1. Die Gemeinderechnung gliedert sich in Verwaltungs- und Vermögensrechnung.
2. Für die Gemeindeunternehmen werden besondere Verwaltungs- und Vermögensrechnungen geführt.

Art. 100, Verwaltungsrechnung

1. Die Verwaltungsrechnung weist die Aufwände und Erträge eines Rechnungsjahres aus.
2. Die Verwaltungsrechnung gliedert sich in die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.
3. Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Art. 101, Vermögensrechnung

1. Die Vermögensrechnung enthält die Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.
2. Die Vermögensrechnung erfasst die Aktiven und Passiven am Ende des Kalenderjahres.

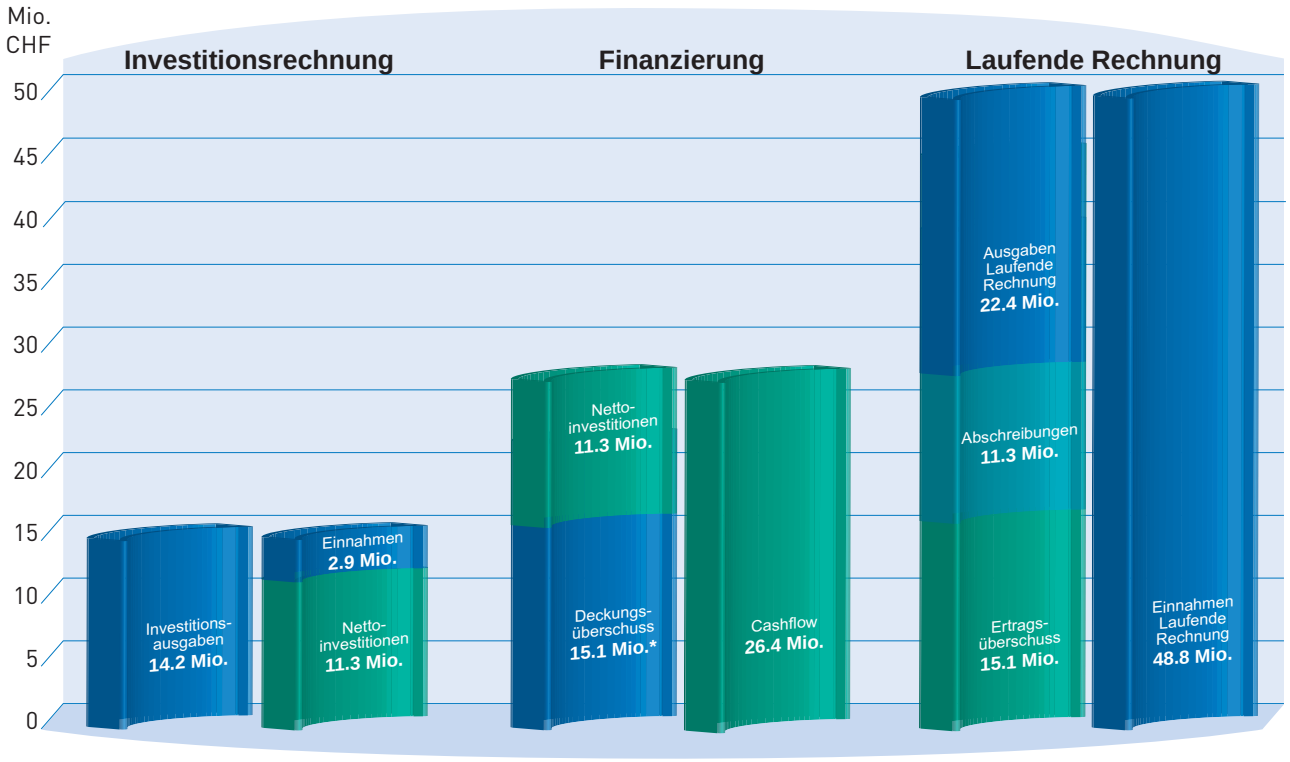
Art. 102, Inhalt

1. Die Gemeinderechnung enthält:
   a) die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
   b) den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
   c) die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
   d) den Stand der Verpflichtungskredite
   e) die Rechnungen der Stiftungen
   f) die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbstständigen Betriebe und Anstalten
2. Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113, Gemeinderechnung; Revision

1. Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und dieselbe der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.
2. Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.
3. Die Gemeinderechnung ist zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen.

Gesamtübersicht Gemeinderechnung 2006



(Zahlen gerundet / *Deckungsüberschuss = Zunahme Finanzreserven)

Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2006

Die Gemeinde Schaan kann in finanzieller Hinsicht erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Gesamtrechnung 2006 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung zusammen) schliesst mit einem Deckungsüberschuss von CHF 15.1 Mio. ab.

Tab 1

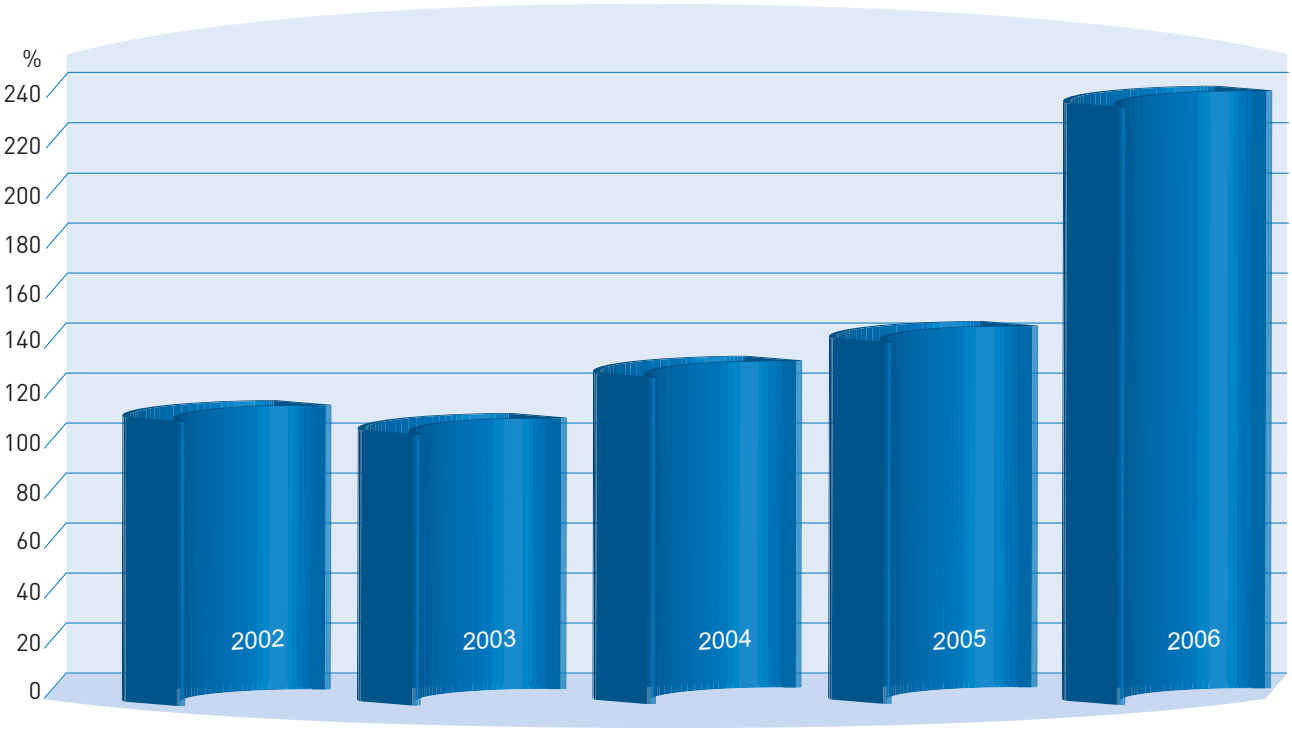
Verwaltungsrechnung	**Rechnung 2006**	**Budget 2006**	**Rechnung 2005**
Laufende Aufwendungen	22‘441‘554	24‘245‘074	23‘387’977
Investitionsausgaben	14‘213‘765	18‘769‘800	20‘324’276
Gesamtausgaben	**36‘655‘319**	**43‘014‘874**	**43‘712’253**
Laufende Erträge	48‘828‘212	41‘748‘500	44‘002’493
Investive Erträge	2‘964‘342	2‘128‘500	5‘590’941
Gesamteinnahmen	**51‘792‘554**	**43‘877‘000**	**49‘593’434**
Mehreinnahmen/-ausgaben (-)	**15‘137‘235**	**862‘126**	**5‘881’181**

Erfreulich ist die Entwicklung der Aufwandseite der Laufenden Rechnung. Der Gesamtaufwand liegt CHF 0.9 Mio. unter dem Vorjahr und rund CHF 1.8 Mio. unter dem Budget. Somit wurde das Budget bei den Aufwänden der Laufenden Rechnung annähernd eingehalten bzw. um 7.5 % unterschritten. Die gesamten Ausgaben der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung ohne Abschreibungen belaufen sich auf CHF 36.7 Mio. (Budget CHF 43.0 Mio.). Das Total der Einnahmen beträgt CHF 51.8 Mio. (Budget CHF 43.9 Mio.). Die Budgetdifferenz bei den Gesamteinnahmen ist vor allem auf das hervorragende Ergebnis der Kapital- und Ertragssteuer zurückzuführen, das dank ausgezeichneter Jahresabschlüsse einzelner Firmen besser als erwartet ausgefallen ist. Die Budgetdifferenz bei den Gesamtausgaben hingegen resultiert zur Hauptsache aus der verminderten Investitionstätigkeit.

Die für die Selbstfinanzierung der Investitionen zu verwendenden Mittel (= Cashflow) belaufen sich auf CHF 26.4 Mio. Demgegenüber stehen Nettoinvestitionen von CHF 11.3 Mio., was für die Gesamtrechnung einen Deckungsüberschuss von CHF 15.1 Mio. ergibt.

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen guten Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 % bedeutet, dass die Finanzreserven erhöht werden können.

Selbstfinanzierungsgrad 2002 bis 2006



Die Grafik zeigt, dass sämtliche Investitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad im Jahr 2006 beträgt 234.6 %. Das bedeutet, dass sich neben einer Eigenfinanzierung der gesamten Investitionen die Finanzreserven erhöht haben.

Laufende Rechnung

Im Jahr 2006 stehen den Einnahmen von CHF 48.8 Mio. (Vorjahr CHF 44.0 Mio.) Ausgaben von CHF 22.4 Mio. (Vorjahr CHF 23.4 Mio.) gegenüber. Im Budget für das Jahr 2006 waren Einnahmen von CHF 41.8 Mio. und Ausgaben von CHF 24.2 Mio. vorgesehen. Daraus ergibt sich, dass die Ausgaben erfreulicherweise um 7.5 % tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Der Ertrag ist um 16.9 % bzw. CHF 7.1 Mio. gestiegen.

Das Bruttoergebnis (Cashflow) der Laufenden Rechnung für 2006 beläuft sich auf CHF 26.4 Mio. (Vorjahr CHF 20.6 Mio.). Nach Vornahme der Abschreibungen von CHF 11.3 Mio. (Vorjahr CHF 12.3 Mio.) verbleibt ein Ertragsüberschuss von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 8.3 Mio.).

Laufende Rechnung 2006 im Vergleich zum Budget 2006

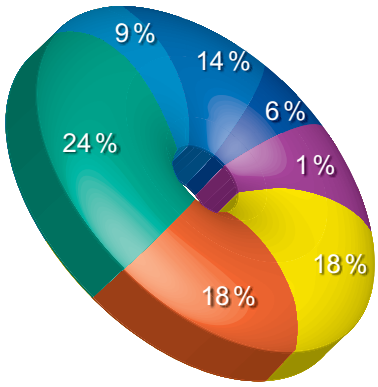
Tab. 2

Verwaltungszweig	Aufwand in CHF 1'000			Ertrag in CHF 1'000		
	Rechnung	Budget	Abw. in %	Rechnung	Budget	Abw. in %
Allgemeine Verwaltung	4'050	4'341	-6.71	492	519	
Öffentliche Sicherheit	646	680	-5.00	53	38	
Bildung	4'106	4'315	-4.85	410	385	
Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof	5'273	5'607	-5.96	254	229	
Gesundheit	26	23	13.04	0	0	
Soziale Wohlfahrt	1'962	2'188	-10.33	87	87	
Verkehr	917	1'116	-17.84	51	61	
Umwelt, Raumordnung	3'221	3'718	-13.37	3'259	3'090	
Volkswirtschaft	1'434	1'445	-0.77	529	450	
Abgaben, Steuern und Kapitalerträge	806	812	-0.74	43'693	36'890	
Total	**22'441**	**24'245**	**-7.45**	**48'828**	**41'749**	**16.95**
Cashflow	26'387	17'504				
Gesetzliche Abschreibungen	11'272	14'036				
Ertragsüberschuss	**15'115**	**3'468**				

Im Vergleich mit dem Budget sind sowohl der Cashflow als auch der Ertragsüberschuss wesentlich höher ausgefallen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungsbeträge stehen in einem direkten Zusammenhang mit den getätigten Investitionen. Da die Nettoinvestitionen unter den Budgetwerten liegen, sind auch die gesetzlichen Abschreibungen geringer ausgefallen.

Wie Tabelle 2 zeigt, haben die Erträge prozentual und betragsmässig stark zugenommen, während der Aufwand um fast CHF 2 Millionen unterschritten wurde. Naturgemäss fallen die höchsten Erträge im Verwaltungszweig **Abgaben, Steuern und Kapitalerträge** an. Die zweitwichtigste Einnahmequelle stellen die Wasser- und Abwasserzinsen dar. Die Verbuchung dieser Erträge erfolgt im Verwaltungszweig **Umwelt und Raumordnung**. Ferner sind die Erlöse aus dem Verkauf von Kehricht- und Gebührenmarken sowie die Deponiegebühren in diesem Verwaltungszweig enthalten.

Funktionale Gliederung des Aufwands 2006



CHF 22.4 Mio.

- 18 % Allgemeine Verwaltung
- 18 % Bildung
- 24 % Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof
- 9 % Soziale Wohlfahrt
- 14 % Umwelt, Raumordnung
- 6 % Volkswirtschaft
- 11 % Übrige

Die funktionale Gliederung des Aufwands im Jahr 2006 entspricht den vielfältigen Aufgaben der Gemeinde. Die höchsten Aufwände mit CHF 5.3 Mio. ergeben sich im Verwaltungszweig **Kultur, Freizeit, Kirche und Friedhof**. Davon entfallen 29.8 % auf die Förderung der Kultur (Beiträge an das Theater am Kirchplatz sowie

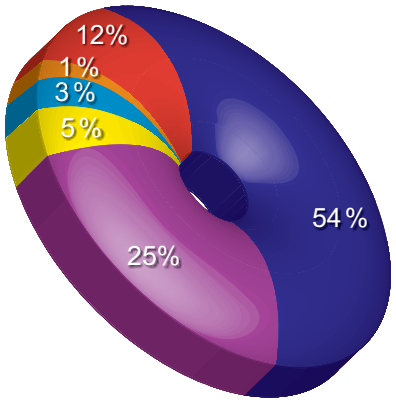
an kulturelle Vereine, Unterhalt Museum und Galerie usw.) und 28.0 % auf die Freizeitgestaltung (z. B. Unterhalt des Gemeinschaftszentrums Resch sowie von Sport- und Freizeitanlagen usw.). Für das Kirchenwesen sind 21.2 % der gesamten Aufwände dieses Verwaltungszweiges angefallen.

Der Bereich Bildung weist mit CHF 4.1 Mio. die zweithöchsten Aufwände aus. Insbesondere schlagen hier die Ausgaben für die Kindergärten mit CHF 0.7 Mio. und für die Primarschule Resch mit CHF 3.2 Mio. zu Buche.

Wie erwähnt, ist der Verwaltungszweig Umwelt und Raumordnung eine wichtige Ertragssparte. Dem ist jedoch entgegenzustellen, dass diese Position auch 14.35 % oder CHF 3.2 Mio. des gesamten Aufwands der Gemeinde ausmacht. Davon entfällt ein grosser Teil, nämlich 31.9 % oder CHF 1.0 Mio., auf Aufwände für die Abwasserentsorgung. Für die Wasserversorgung sind CHF 0.9 Mio. aufgewendet worden.

Ertrag

Die gesamten Einnahmen der Laufenden Rechnung betragen im Jahr 2006 CHF 48.8 Mio. (Budget CHF 41.8 Mio./Vorjahr CHF 44.0 Mio.). Davon entfällt der grösste Anteil auf die Steuereinnahmen. Die detaillierte Zusammensetzung der Einnahmen in der Laufenden Rechnung ist der Grafik zu entnehmen.



Ertragsstruktur 2006

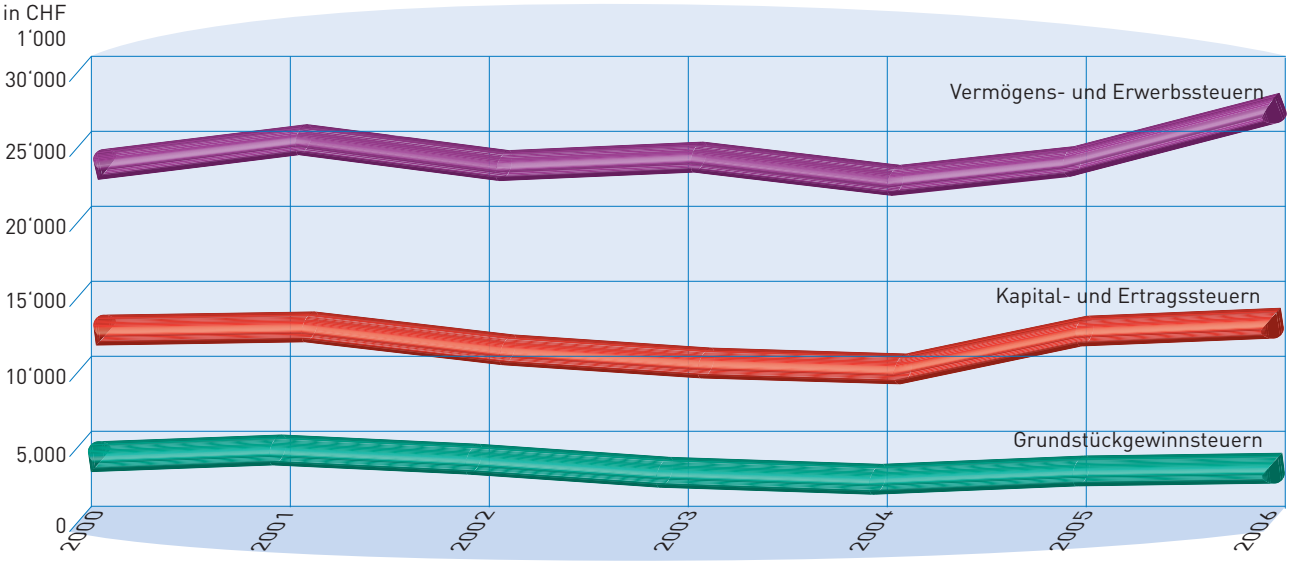
CHF 48.8 Mio.

54 %	Vermögens- und Erwerbssteuer
25 %	Kapital- und Ertragssteuer
5 %	Grundstückgewinnsteuer
3 %	Abwasserzinsen
1 %	Wasserzinsen
12 %	sonstiger Ertrag

Wie bereits in den Vorjahren, stellen die Vermögens- und Erwerbssteuern mit CHF 25.9 Mio. auch im Jahr 2006 die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde Schaan dar. Der Anteil von 54 % an den gesamten Einnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Der Anteil der Kapital- und Ertragssteuern (CHF 12.4 Mio., Vorjahr CHF 11.6 Mio.) am Einnahmetotal ist um einen Prozentpunkt auf 25 % gesunken. Die Grundstückgewinnsteuer hat mit CHF 2.4 Mio. das budgetierte Ziel (CHF 1.5 Mio.) übertroffen. Der Anteil von 5 % an den Gesamteinnahmen hat sich trotzdem nicht verändert. Genaue Prognosen sind bei dieser Steuerart nicht möglich.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist in allen Bereichen ausgezeichnet. Mit den Gesamtsteuereinnahmen von CHF 40.9 Mio. wurde der Budgetbetrag um rund CHF 5.7 Mio. übertroffen. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr konnten die Steuereinnahmen um 10.2 % bzw. CHF 3.8 Mio. zulegen.

Entwicklung der Steuereinnahmen 2000 bis 2006



Die Entwicklung der Vermögens- und Erwerbssteuereinnahmen im Jahr 2006 lag über den Erwartungen. Das in der Gemeinde Schaan steuerbare Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 9.5 % auf CHF 3.4 Mrd., der steuerbare Erwerb erhöhte sich um 4.7 % auf CHF 211 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei dieser Steuerart eine Steigerung von 10.8 %.

Die Kapital- und Ertragssteuer wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Schwierigkeiten des Finanzplatzes, Konjunkturprobleme der Weltwirtschaft und die Entwicklung der Börse führten in den Jahren 2003 und 2004 zu einem Einbruch bei dieser Steuerart. Die erfreuliche Gewinnentwicklung bei den Grossbetrieben ermöglichte in den letzten beiden Jahren eine Steigerung dieser Steuererträge. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt insgesamt 7.1 %.

Im Jahr 2006 erhöhten sich die Anzahl der Handänderungen auf 163 (Vorjahr 148) und die Summe der steuerpflichtigen Grundstückgewinne um rund 13 % auf CHF 21.8 Mio.

In der Rubrik **sonstiger Ertrag** sind hauptsächlich die nachstehenden Ertragssparten enthalten:
- Einnahmen aus Holzbewirtschaftung
- Erträge aus Deponiegebühren
- Liegenschafts- und Zinserträge
- Pacht- und Baurechtszinserträge

Aufwand nach Kostenarten

Einen vertieften Einblick in die Kostenstruktur ergibt die Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten. Die gesamten Aufwände beliefen sich im Jahr 2006 auf CHF 22.4 Mio. (Budget CHF 24.2 Mio.). Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass der Personalaufwand mit CHF 8.2 Mio. (Budget CHF 8.3 Mio.) den grössten Kostenanteil ausmacht.

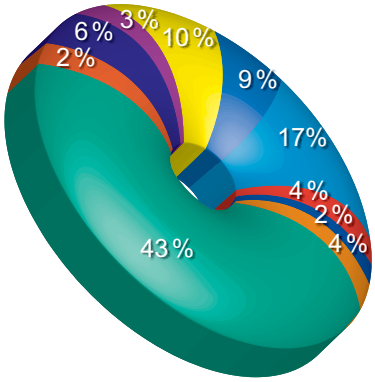
Tab 3

Aufwandarten	**Rechnung 2006**	**Budget 2006**	**Abweichung in %**
Personalaufwand	8‘177	8‘292	-1.39
Sachaufwand	7’662	8’819	-13.12
Entschädigungen, Betriebskosten ARA	763	1’025	-25.57
Beiträge (Land, Vereine, Private)	5‘321	5‘717	-6.93
Verschiedenes	518	392	32.14
Total	**22‘441**	**24’245**	**-7.45**
Abschreibungen	11‘272	14’036	-19.70

Im **Personalaufwand** sind neben den effektiv ausbezahlten Gehältern auch die Entschädigungen für Gemeinderat und Kommissionen enthalten. Ferner sind sämtliche Lohnnebenkosten wie Versicherungsbeiträge, Krankenkassenbeiträge und Spesenentschädigungen unter dieser Position verbucht. Eine Prozentaufteilung der gesamten Personalkosten auf die einzelnen Kategorien zeigt, dass die Gehälter mit 80.25 % den grössten Anteil ausmachen. 16.68 % entfallen auf Versicherungsbeiträge inkl. Krankenkasse und 3.07 % auf Entschädigungen für Behörden und Kommissionen. Im Vergleich zum Budget ergibt sich ein Minderaufwand von rund CHF 0.12 Mio.

Der gesamte **Sachaufwand** beläuft sich im Jahr 2006 auf CHF 7.66 Mio. (Budget CHF 8.82 Mio.). Die folgende Grafik zeigt, welche Aufwandarten unter dieser Position verbucht werden sowie deren Anteil am gesamten Sachaufwand.

Zusammensetzung des Sachaufwands 2006



CHF 7.66 Mio.

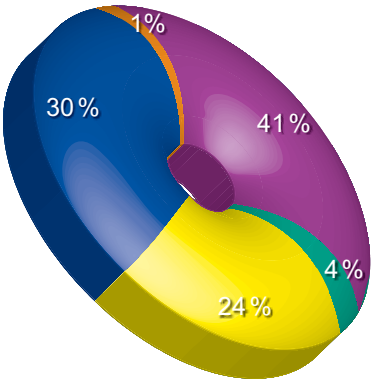
6 %	Büro-, Schulmaterialien, Drucksachen
3 %	Anschaffung von Mobilien
10 %	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien
9 %	Verbrauchsmaterialien
17 %	Baulicher Unterhalt durch Dritte
4 %	Übriger Unterhalt durch Dritte
2 %	Mieten, Pachten, Benützungskosten
4 %	Spesenzahlungen
43 %	Dienstleistungen, Honorare
2 %	Übriger Sachaufwand

Die Abnahme des gesamten Sachaufwands im Vergleich zum Budget lässt sich vorwiegend mit der Senkung der Positionen **Baulicher Unterhalt durch Dritte** und **Dienstleistungen, Honorare** begründen. Generell kann gesagt werden, dass bei allen Positionen Einsparungen vorgenommen worden sind, um den Aufwand zu minimieren.

Unter die Rubrik **Entschädigungen, Betriebskosten ARA** fällt hauptsächlich der Betriebskostenanteil an den Abwasserzweckverband Liechtenstein.

Die Beiträge an verschiedene Organisationen machen mit 23.7 % einen wesentlichen Anteil der gesamten Aufwände aus. Die Zusammensetzung der Beitragszahlungen ist der folgenden Grafik zu entnehmen.

Zusammensetzung der Beiträge 2006



CHF 5.32 Mio.

41 %	Land
4 %	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen
24 %	Private Institutionen
30 %	Private Haushalte
1 %	Übrige

Die Beiträge an das Land enthalten zur Hauptsache den Gemeindeanteil an die Primarlehrerlöhne (CHF 1.7 Mio.). Unter der Rubrik «Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen» mit total CHF 0.2 Mio. sind die Kostenanteile an die Mütter- und Väterberatung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz sowie an die Jugendherberge Schaan-Vaduz verbucht. Die Rubrik «Private Institutionen» mit CHF 1.3 Mio. enthält hauptsächlich die Zahlungen an das Theater am Kirchplatz, die Dorfvereine, die Familienhilfe und an private Hilfsorganisationen. Im Betrag von CHF 1.6 Mio. an «Private Haushalte» sind die Aufwände für Ergänzungsleistungen, Förderungsmassnahmen Umwelt, LAK-Defizite sowie für den Lastenausgleich gemäss Sozialhilfegesetz enthalten. Die übrigen Beträge sind vorwiegend Zahlungen von Kultus- und Konfessionsbeiträgen.

Die in der Tabelle der Aufwandarten aufgeführte Position **Verschiedenes** enthält die Aufwände für die Abschreibung von Finanzvermögen, insbesondere die Bildung von Delkredere (Wertberichtigungskonto Debitoren). Ferner ist der Steuerausgleich unter den Gemeinden unter dieser Position berücksichtigt. Üblicherweise wurden Währungsverluste nicht budgetiert.

Im Jahr 2006 hat die Gemeinde Schaan insgesamt CHF 11.3 Mio. (Budget CHF 14.0 Mio.) für Abschreibungen aufgewendet. Vom gesamten Abschreibungsbetrag entfallen CHF 4.2 Mio. oder 37.6 % auf Hochbauten und CHF 4.2 Mio. oder 37.4 % auf Tiefbauten.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögenswerten aus, welche für die Öffentlichkeit oder Verwaltung eine erhöhte Nutzung in quantitativer oder qualitativer Hinsicht ermöglichen. Diesen Ausgaben stehen spezielle Erträge bzw. Kostenbeiträge gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen, welche aus dem Ertragsüberhang der Laufenden Rechnung zu decken sind oder für deren Finanzierung auf Reserve- oder Fremdmittel zurückzugreifen ist.

Im Jahr 2006 hat die Gemeinde Schaan insgesamt CHF 14.2 Mio. für Investitionen aufgewendet. Demgegenüber stehen Subventions- und Kostenbeiträge von total CHF 2.9 Mio. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von CHF 11.3 Mio. Im Voranschlag für das Jahr 2006 waren Nettoinvestitionen von CHF 16.6 Mio. vorgesehen. Aus verschiedenen Gründen konnten jedoch nicht alle Vorhaben realisiert werden.

Investitionsrechnung 2006 mit Budgetvergleich

Tab 4

Bezeichnung	Ausgaben in CHF 1‘000			Einnahmen in CHF 1‘000		
	Ist	Budget	Abw. in %	Ist	Budget	Abw. in %
Allgemeine Verwaltung	3‘283	1‘455	125.63	295	500	
Öffentliche Sicherheit	51	90	-43.34	52	20	
Bildung	55	67	-17.92	0	0	
Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof	3‘941	4‘557	-13.52	778	56	
Gesundheit	0	0	0	0	0	
Soziale Wohlfahrt	496	833	-40.46	0	0	
Verkehr	2’769	6‘516	-57.51	453	425	
Umwelt, Raumordnung	3’126	4‘623	-32.39	1‘139	832	
Volkswirtschaft	461	549	-16.03	215	215	
Finanzen	32	80	-60.00	32	80	
Total	**14‘214**	**18‘770**	**-24.28**	**2‘964**	**2‘128**	**39.28**
Nettoinvestitionen	**11‘250**	**16‘642**	**-32.40**			

Allgemeine Verwaltung
Die Parzellen südlich der Schule Resch wurden der Gemeinde zum Kauf angeboten. Nachdem die Vertragsverhandlungen erst Ende 2005 aufgenommen wurden, konnten die Kosten für den Grundstückerwerb nicht mehr in das Budget für das Jahr 2006 aufgenommen werden und mussten nachträglich in der laufenden Periode genehmigt werden.

Öffentliche Sicherheit
Die für den Verwaltungszweig «Öffentliche Sicherheit» vorgesehenen Mittel für die Grundbuchvermessung wurden nur zum Teil benötigt, da für rechtliche Abklärungen aufgrund von Einsprachen keine Kosten anfielen.

Das Projekt Sicherheitsaudits in allen Gemeindeliegenschaften und dessen Folgekosten für Feuerlöscher, Brandschutzmassnahmen etc. hat im Berichtsjahr weniger Kosten ausgelöst als erwartet.

Bildung
Die betragsmässig geringe Unterschreitung des Budgets liegt hauptsächlich darin begründet, dass auf einen Teil der vorgesehenen Anschaffungen im Bereich Mobiliar und EDV-Einrichtungen verzichtet wurde.

Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof
Zwei Grossprojekte sind kostenmässig erheblich tiefer ausgefallen als angenommen. Zum einen wurde die Neugestaltung der Urnenwiese auf dem Friedhof neu ausgeschrieben, wodurch sich das Projekt ins Jahr 2007 verschoben hat. Zum anderen sind für die Aussenrestauration der Pfarrkirche weniger Kosten angefallen als budgetiert, weil für das denkmalgeschützte Gebäude eine höhere Reserve für Unvorhergesehenes eingesetzt wurde.

Verkehr
Im Verwaltungszweig «Verkehr» waren Investitionen von CHF 6.5 Mio. budgetiert, realisiert wurden jedoch nur CHF 2.8 Mio. Die grössten Abweichungen sind bei den Projekten Schulwegsicherung (CHF 100‘000), Verlegung Rosengartenweg (CHF 145‘000) und der Parkgarage Marktplatz (CHF 3.2 Mio.) festzustellen:

- Schulwegsicherung: Verschiebung von Projekten ins Folgejahr.
- Rosengartenweg: Das Projekt wurde zurückgestellt.
- Parkgarage Marktplatz: Neue Bauherrschaft und Verschiebung ins Folgejahr.

Umwelt, Raumordnung
Der Verwaltungszweig «Umwelt, Raumordnung» enthält unter anderem die Hauptbereiche Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Gewässerverbauung und Raumplanung. Dafür waren im Budget 2006 insgesamt CHF 4.6 Mio. vorgesehen, benötigt wurden hingegen nur Mittel von CHF 3.1 Mio. Die Budgetunterschreitungen ergaben sich aufgrund günstigerer Preise im Bausektor und Verschiebungen in das Folgejahr.

Volkswirtschaft
Die budgetierten Vorgaben wurden in diesem Verwaltungszweig in zwei Bereichen unterschritten. Die Gründe dafür liegen einerseits in der Verschiebung der Böschungssanierung Gaschlostrasse, weil die vorgängigen Abklärungen zwischen dem Land Liechtenstein und der Forstverwaltung noch nicht abgeschlossen waren. Andererseits musste für die Gasversorgung nur ein kleiner Teil vorfinanziert werden, da erheblich weniger Anschlüsse getätigt wurden.

Finanzen
In diesem Bereich wurden unter anderem die Liegenschaften des Finanzvermögens budgetiert. Wie aus der Investitionsrechnung ersichtlich ist, werden diese Kosten wieder aus der Investitionsrechnung in die Bestandesrechnung kostengleich umgebucht.

Bilanz

Über den Vermögensstand der Gemeinde gibt die Schlussbilanz per 31.12.2006 Auskunft. Die Aktivseite weist ein Finanzvermögen von CHF 82.3 Mio. und ein Verwaltungsvermögen von CHF 46.8 Mio. aus. Diesen Vermögenswerten stehen auf der Passivseite Verbindlichkeiten und Verpflichtungen in Höhe von CHF 8.9 Mio. und ein Reinvermögen von CHF 120.1 Mio. gegenüber.

Tab 5

Bilanz (in CHF 1'000)	31.12.06	31.12.05	Veränderung absolut
Finanzvermögen	82'261	67'626	14'635
Fonds und Stiftungen	56	56	0
Verwaltungsvermögen	46'771	46'793	-22
Aktiven	**129'088**	**114'475**	**14'613**
Fremde Mittel	8'948	9'450	-502
Fonds und Stiftungen	56	56	0
Reinvermögen	120'084	104'969	15'115
Passiven	**129'088**	**114'475**	**14'613**

Über die Vermögenslage der Gemeinde gibt das vereinfachte Modell der Gegenüberstellung von greifbaren Mitteln und dem eingesetzten Fremdkapital Auskunft. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Bestandteile des Verwaltungsvermögens an einen bestimmten Zweck gebunden und daher nur schwer realisierbar sind. Im Gegensatz dazu kann das Finanzvermögen für die Finanzierung künftiger Ausgaben eingesetzt werden.

Aufgrund dieser Berechnung ergibt sich für die Gemeinde Schaan per Ende Dezember 2006 ein **Netto-Finanzvermögen von CHF 73.3 Mio.** Im Vergleich zum Ende der Vorjahres entspricht dies einem **Finanz-reservenzuwachs von CHF 15.1 Mio.** Vom Netto-Finanzvermögen in Höhe von CHF 73.3 Mio. entfallen per Ende Dezember 2006 **CHF 19.7 Mio. auf Flüssige Mittel** (Kassa, Postcheck und Bankguthaben).

Im Verwaltungsvermögen von CHF 46.8 Mio. sind neben den Darlehen an kommunale Einrichtungen (Liecht. Gasversorgung) im Umfang von CHF 0.8 Mio. auch die Buchwerte der Grundstücke, Gebäude und übrigen Anlagen enthalten.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zu Handen des Gemeinderats

Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher
Sehr geehrte Frauen Gemeinderätinnen, sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Als Geschäftsprüfungskommission und basierend auf den Ergebnissen der Prüfung durch die externe Revisionsstelle haben wir im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir prüften die Posten und Angaben der Gemeinderechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Gemeinderechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung beurteilten wir, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen. Insbesondere verweisen wir auf unseren separat erstellten Prüfungsbericht zu Handen des Gemeinderats vom 9. Juni 2007.

Wir empfehlen, die vorliegende Gemeinderechnung zu genehmigen, und beantragen, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.

Schaan, 9. Juni 2007

Die Geschäftsprüfungskommission: Daniel Brunhart, Herbert Frick, Irene Wenaweser

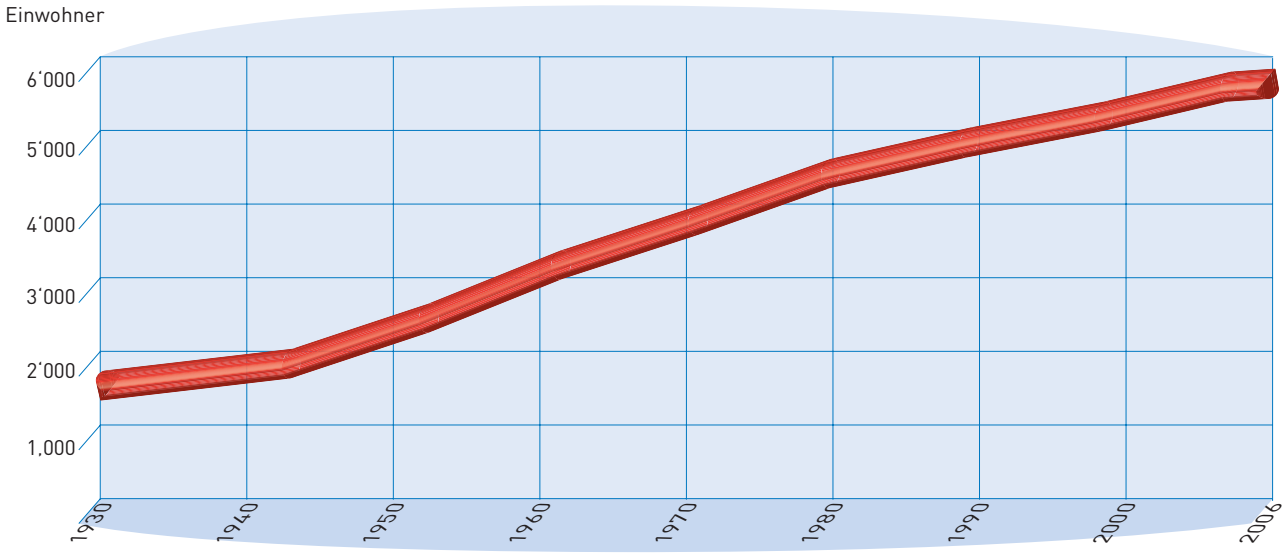
Anhang

Daten zur Entwicklung der Gemeinde Schaan

Schaan ist mit 5‘787* Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand Ende 2006) die bevölkerungsreichste Gemeinde Liechtensteins. Sie liegt auf 450 Metern über Meer am Fusse des Drei-Schwestern-Massivs und umfasst eine Fläche von 26.845 Quadratkilometern. Bezogen auf die Ausdehnung von ziemlich genau einem Sechstel der Landesfläche ist Schaan nach Triesenberg die zweitgrösste Gemeinde des Landes. Der Wirtschaftsstandort Schaan bietet 7‘288 Voll- und Teilzeitbeschäftigten (Stand Ende 2005) eine grosse Vielfalt an Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die folgenden Diagramme im Anhang zum Jahresbericht der Gemeinde veranschaulichen die Entwicklung von Schaan anhand einiger Kennzahlen.

*Inoffizielle, amtlich noch nicht bestätigte Zahl der Gemeinde.

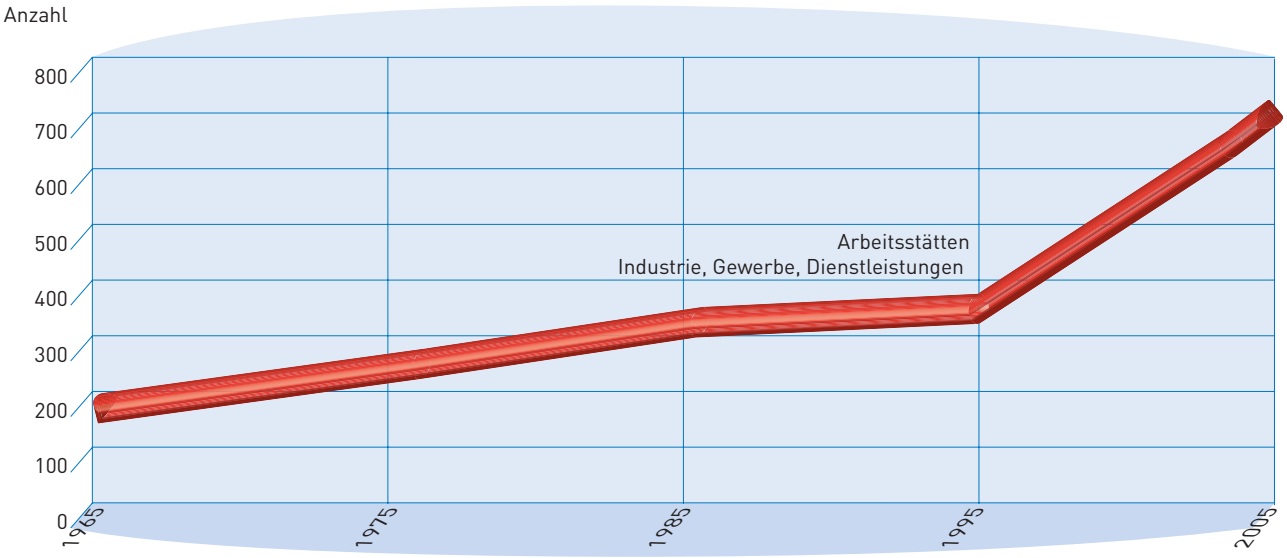
Wohnbevölkerung



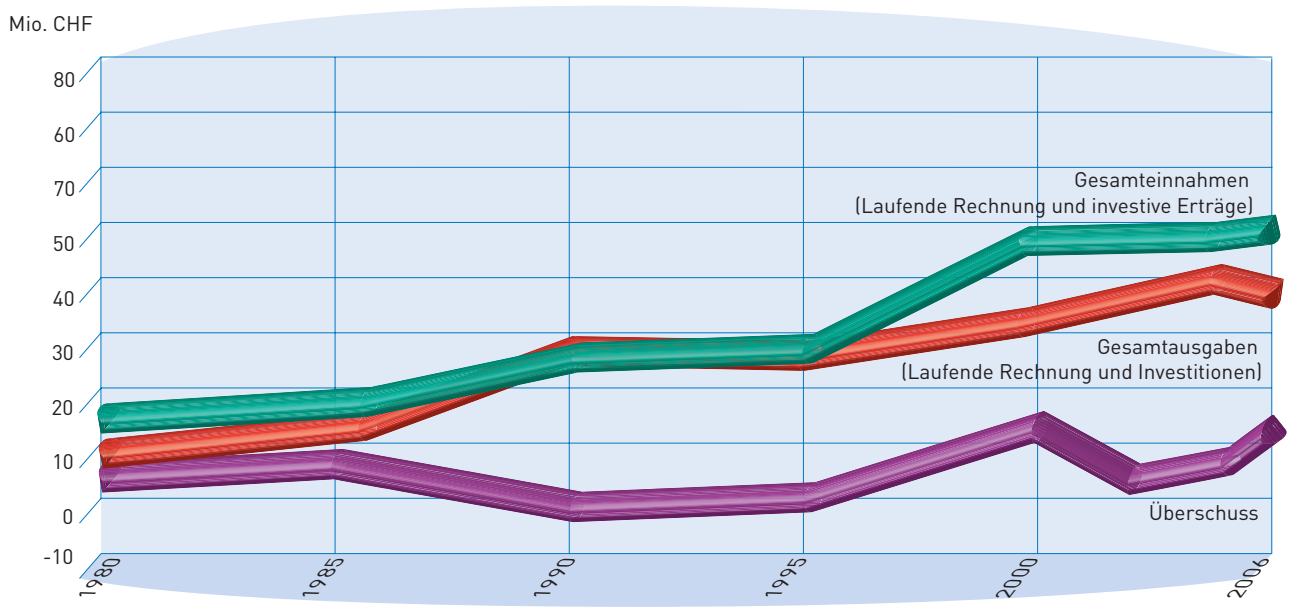




Arbeitsstätten



Gemeindehaushalt









schaan

Gemeinde Schaan · Landstrasse 19 · 9494 Schaan · Fürstentum Liechtenstein
Telefon: +423 / 237 72 00 · Telefax: +423 / 237 72 09 · info@schaan.li · http://www.schaan.li